Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Regen — den Bewegungen großer Truppenkörper und dem Nachschub besondere Schwierigkeiten. Mehr noch fällt ins Gewicht, daß gerade die zum entscheidenden Stoße am Nordflügel eingesetzten Divisionen seit Anfang Mai an dem Vormarsch der Verbündeten von Westgalizien bis Brest Litowsk teilgenommen und dabei unter fortwährenden Kämpfen viele hundert Kilometer auf meist schlechten Wegen zurückgelegt hatten. Sie waren stark ermüdet und mit gesunkener Gefechtskraft zu der neuen Offensive geschritten, bei der ihnen wiederum höchste Leistungen zugemutet werden mußten. Auch die österreichisch-ungarischen Verbände in Ostgalizien besaßen nach den Mühsalen des Karpaten-Winters und den monatelangen anstrengenden und verlustreichen Kämpfen, die sie an die Zlota Lipa geführt hatten, nicht mehr genügend Angriffskraft, um den zähen, in der Führung einer Rückzugsdefensive besonders geschickten Gegner, dem das Gelände in den zahlreichen, parallel nach Süden verlaufenden Nebenflüssen des Dniester günstigste Verteidigungsmöglichkeiten bot, endgültig vom galizischen Boden zu vertreiben.

Nach dem Rückzuge des österreichisch-ungarischen linken Flügels hinter die Ikwa und den Styr Mitte September hatte General von Linsingen mit verhältnismäßig geringen, gleichfalls sehr angestrengten, aber aus günstigster Richtung vorstoßenden Kräften zwar die Gleichgewichtslage schnell wiederherstellen können, aber auch ihm war ein entscheidender Schlag gegen den Nordflügel der russischen Südwestfront versagt geblieben, da dieser sich wiederum der drohenden Umfassung rechtzeitig zu entziehen wußte und danach seine Front nordwärts strecken konnte.

Auf die Gesamtlage der Verbündeten hat sich das Mißlingen der Offensive insofern ungünstig ausgewirkt, als das österreichisch-ungarische Nordheer aus ihr stark geschwächt hervorging und die deutsche Oberste Heeresleitung gezwungen war, zum Feldzuge gegen Serbien an Stelle des ö.-u. VI. und XVII. Korps, die im Fortgang der Operationen in Ostgalizien und Wolhynien hatten eingesetzt werden müssen und dort gebunden waren, weitere deutsche Kräfte von der Ost- und Westfront heranzuführen.

5. Die Einnahme der Dauerstellung.

Karte 7, Skizze 32.

Als die Kämpfe in Ostgalizien und Wolhynien mit der Vertreibung des Feindes vom westlichen Strypa- und Styr-Ufer zum Abschluß gekommen waren, wies Generaloberst von Conrad am Abend des 13. Oktober die ö.-u. 7. und die Südarmee sowie die Heeresgruppen Böhm-Ermolli